

CHISENER INFO



Informationsblatt des Gemeinderates
und der Gemeindeverwaltung Kiesen

Nr. 83
April 2013

Gemeinderat

• Gemeindeversammlung 24. Mai 2013.....	Seite 1
• Neubau Elementbau für Schule/Kindergarten	Seite 1
• Tempo 30-Zone	Seite 2
• Jugendarbeit	Seite 2
Baukommission: Zurückschneiden von Pflanzen an öffentlichen Strassen	Seite 2
Gemeindeverwaltung	
• Abfall-Entsorgungsstatistik 2012	Seite 3
• Mountainbikerennen Hölzliwald	Seite 3
• Grüngutabfuhr	Seite 3
"vo früecher" – Kiesen historisch	Seite 3
Veranstaltungskalender	Seite 5
Chisener Gemeindeputztag 27. April 2013	Seite 8
Musikgesellschaft Oppligen: Anfängerkurs	Seite 9
Gemeindebibliothek: Märchen- und Bastelnachmittag 1. Mai 2013	Seite 10
Agriviva – Abenteuer Bauernhof	Seite 11
Achtung Einbrecher	Seite 12

GEMEINDERAT

Gemeindeversammlung 24. Mai 2013

Traktanden der nächsten Versammlung:

1. Gemeinderechnung 2012: Genehmigung
2. Altersheim Oberdiessbach: Genehmigung
Umwandlung Gemeindeverband in Aktiengesellschaft
3. Verschiedenes

Die Versammlungsgeschäfte werden in der nächsten Ausgabe erläutert.

Neubau Elementbau

Im Zusammenhang mit der Eröffnung einer weiteren Primarschulklasse auf das Schuljahr 2013/2014 muss für die jetzt noch im Schulhaus

untergebrachte Kindergartenklasse Platz geschaffen werden. Dies geschieht mit einem Neubau auf der Wiese zwischen bestehendem Kindergarten an der Allmendstrasse und dem Kiesplatz. Das Gebäude mit Klassenzimmer, Mehrzweckraum, Küche und Nebenräumen wird durch die Generalunternehmerin Zimmerei Kühni AG in Ramsei als Elementbau vorfabriziert und schlüsselfertig errichtet. Das Baugesuch wurde beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland eingereicht und das Baugesuch liegt zurzeit in der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Die Bauarbeiten können aufgenommen werden, sobald die Baubewilligung vorliegt.

Tempo 30-Zone

Der Entscheid der Gemeindeversammlung für die Einführung von Tempo 30 ist nach dem Beschwerdeentscheid des Regierungsstatthalters rechtskräftig geworden. Als nächstes kann diese Verkehrsmassnahme im Anzeiger und Amtsblatt veröffentlicht werden. Die Publikation erfolgt in einer der nächsten Ausgaben. Nach Abschluss dieses Verfahrensschritts muss für die vorgesehenen Verengungen auf der Bahnhofstrasse noch ein Baubewilligungsverfahren durchgeführt werden.

Jugendarbeit

Die Resultate der Bedarfserhebung wurden an einer öffentlichen Informationsveranstaltung am

31. Januar 2013 vorgestellt. Es wurden verschiedene Vorschläge und Anregungen gemacht zu den Themengebieten Natur und Naherholung, Bildung, Verkehr und Orte der Begegnung. Der Gemeinderat hat beschlossen, einen Jugendausschuss zu bilden, der sich hauptsächlich mit Anliegen von Kindern und Jugendlichen beschäftigen wird. Der Ausschuss wird von Margrit Grossniklaus, Ressortleiterin Gemeinderat, geleitet. Der Gemeinderat hofft auf eine rege Beteiligung und Mitarbeit im Jugendausschuss. Die personelle Zusammensetzung des Jugendausschusses ist noch nicht definitiv bekannt. Diese wird im nächsten Chisener Info vorgestellt.

BAUKOMMISSION

Zurückschneiden von Pflanzen an öffentlichen Strassen

Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen an öffentlichen Strassen und Wegen sind verpflichtet, Anpflanzungen regelmässig zurück zu schneiden. Es sind folgende Bestimmungen zu beachten:

- Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden sowie Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unmittelbar auf die Strasse treten. Äste und Zweige im Strassen- und Fussgängerraum sind insbesondere für sehbehinderte Personen eine Gefahr. Um derartige Verkehrsfährdungen zu verhindern, schreibt die kantonale Strassengesetzgebung unter anderem Mindestabstände vor:
- Sträucher, Hecken, Bäume und landwirtschaftliche Kulturen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand zum Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse frei zu haltenden Luftraum von 4,5 m Höhe hineinragen. Über Geh- und Radwegen müssen mindestens eine Höhe

von 2,5 m und ein seitlicher Abstand von 50 cm frei gehalten werden.

- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- Hecken, Sträucher, nicht hochstämmige Bäume, landwirtschaftliche Kulturen und Einfriedungen müssen bis zu einer Höhe von 1,2 m einen Strassenabstand von 50 cm ab Fahrbahnrand einhalten. Sind sie höher, müssen sie um ihre Mehrhöhe zurück versetzt werden.
- An unübersichtlichen Strassenstellen dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60 cm überragen.
- **Die Eigentümer und Eigentümerinnen werden hiermit ersucht, die Anpflanzungen bis zum 31. Mai 2013 und im Verlaufe des Jahres erneut auf das vorgeschriebene Mass zurück zu schneiden.**

Bei Missachtung der Bestimmungen werden die Organe der Strassenpolizei die Arbeiten auf Kosten der Pflichtigen durchführen lassen.

GEMEINDEVERWALTUNG

Abfall-Entsorgungsstatistik 2012

Die Gemeinde Kiesen entsorgte im vergangenen Jahr folgende Abfallmengen:

Hauskehricht	167,30 Tonnen
Sperrgut	0,5 Tonnen
Glas	27,04 Tonnen
Papier + Karton	44,75 Tonnen
Grünmaterial	9,86 Tonnen
Altmetall	7,08 Tonnen
Aluminium	510 Kg
Weissblech	760 Kg
Speiseöl	26 Liter
PET-Flaschen	142 Säcke
Alu-Kapseln (Nespresso)	1 Tonne
Batterien	150 Kg

Mountainbikerennen Hölzliwald

Der Swiss Cycling Regionalverband Berner Oberland/Emmental führt am Mittwoch, 22. Mai 2013, und Mittwoch, 21. August 2013, Bike-Rennen (Cross Country) auf dem Deiberg zwischen Kiesen und Wichtrach durch. Die Strassen und Wege werden mit Streckenposten sowie einer Signalisation gesichert.

Grüngutabfuhr

Seit anfangs April wird versuchsweise eine Grüngutabfuhr durchgeführt. Die Abfuhrdaten sind im Abfallkalender ersichtlich.

Regeln für die Grüngutabfuhr

Behälter

Es sind handelsübliche Container bis maximal 800 L Inhalt zugelassen.

Der Container ist an den Abfuhrtagen bis spätestens um 13.00 Uhr an den üblichen Kehrichtsammelplätzen bereit zu stellen und bis am Abend wieder abzuholen.

Was kann mitgegeben werden?

- Rüstabfälle, Eierschalen
- Rasen, Strauch- und Baumschnitt
- Gartenabfälle wie Laub und Unkraut
- Schnittblumen und Topfpflanzen

Nicht zugelassen sind

- Gekochte Haushaltabfälle und Speisereste
- Zitrusfrüchte
- Metall, Steine
- Katzenstreu
- Hundekot

Der Sammelplatz beim Kiesplatz hinter dem Schulhaus für holzigen Gartenabraum (Ast- und Strauchmaterial) zum Häckseln wird vorerst beibehalten.

"vo früecher" - Kiesen historisch

Unter diesem Titel veröffentlichen wir periodisch interessante Beiträge von Heinrich C. Waber, Oberdiessbach, zur Ortsgeschichte von Kiesen. Wir danken dem Verfasser für seine wertvolle Mitarbeit.

Üble Erinnerungen eines Kiesener Bürgers um 1900

Diesmal schlagen wir ein düsteres Kapitel aus der Sozialgeschichte Kiesens um 1900 auf. Es geht um die Erinnerungen eines Jünglings von der Ey. Friedrich D. war ausserordentlich Sohn der Frau D., die bei ihren

Eltern in der Ey wohnte. Von niemandem, ausser seiner Mutter geliebt, begann er seine Mitmenschen zu hassen. Er eignete sich Waffen aller Art an und wehrte sich gegen die Lieblosigkeit seiner Mitbürger auch gegen seinen Lehrer Friedrich Aeschbacher. Im Dorf nannte man ihn den Indianer.

Es folgt hier eine Abschrift der Erinnerungen Wort für Wort:

(Die Zitate erfolgen immer in Schrägschrift, also kursiv, meine Ergänzungen in Normal-schrift)

Als vaterloser Knabe im Kanton Bern auf einem einsamen Bauerngut am 22. November 1885 geboren, dann 9 Jahre Schulzeit, lernte ich schon in dieser Schulzeit die Menschen als nicht interessant und schlecht kennen. Dutzende Male ungerecht geschlagen, ehr- und rechtlos stand ich da in den Augen dieser Menschenschweine. Nicht ich konnte wählen, wo ich in den Schulferien arbeiten wollte, nicht einmal meine verstos-sene, arme, arme liebe Mutter. Ausser meiner Mutter fühlte ich mich damals nie ange-zogen von der Komplexion eines anderen Menschen. Damit es meiner Mutter nie ein-fallen sollte, einen zweiten Buben zu gebä-ren, mussten wir beide arbeiten von einer Tagheiteri zur anderen.

Warum hat meine Mutter vor meiner Geburt nicht heiraten können? Alter Hass, und Streit mit des anderen Familie war schuld. Wer uns liebte, das war das Vieh. Im Spät-herbst, als meine Mutter und ich die Kühe hüteten, fühlten wir immer so recht die Leere, die unsere Seelen umgab. Wer schickte denn da aus der Viehherde unge-ahnt, eine Kuh, die uns leckte, oder der Hund, wenn wir auf dem Hüterbänklein sas-sen und bittere Tränen weinten über die Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit anderer Menschen, die glaubten, es sei doch kein anderer gewesen als ich, der die Fenster-scheibe im Hause des X zerschlagen oder ein Ei gestohlen, oder dem Fischpächter X den ganzen Fischtrog geleert haben sollte. - Auch wenn ich mein Alibi nachweisen konnte, so behaupteten diese Menschen-schweine immer noch es sei so!

Ich bin geboren mit einem leidenden, aske-tischen Gesichtsausdruck. Hinter diesem Gesichtsausdruck stand die Reinheit der Seele, und es ist einem Menschenflegel unmöglich mit den Augen der Py-tonschlange, in der Seele eines Kindes zu lesen. Langsam, langsam begann ich mir einzureden, dass diese Peiniger mit dem

Rasieren der Barthaare auch gleich das Fluidum wegrasierten.

Mit ca. 15 Jahren erwachte in mir etwas, das, so Panther oder Löwe genannt werden konnte. Langsam wich die reine Seele in einen Winkel des Herzens. Ich wurde Jäger. Ich erwarb mir Waffen: Schrotflinte, Pulver, Blei, Dolch, Pfeilbogen mit Stahlpfeilen, die Steinschleuder und das gefürchtete halbe Rosseisen. Die Gemeinde hatte eine Abga-bestelle für Krähen, Elster, Eichelhäher und den sehr nützliche Mäusebussard geschaf-fen, wo alle älteren Schulbuben sich nützlich machen sollten und gegen Entgelt die toten Tiere abliefern sollten. Den weitaus gröss-ten Geldbetrag für getötete Tiere konnte ich für mich buchen (Das sage ich zu meiner Schande, ich war ja damals noch nicht ur-teilsfähig, wie stand es aber mit der Urteils-fähigkeit der verordneten Behörden? Heute töte ich kein Tier mehr). Dieses Schussgeld habe ich zum wenigsten für mich verwen-det. Meine arme Mutter bekam jahraus, jahrein keinen Lohn - und so gab ich mein Schussgeld ihr, auf dass sie Wolle für warme Strümpfe oder ein Halstuch kaufen konnte. Von dem Geld, das ich an Sonntag-nachmittagen vom Kegelstellen erhielt, ver-führen alle die Ärmsten mein Geld auf dem Rösslispiel und aus dem wichtigsten Erlös meines Küngelhandels, lebte die halbe Schule, wenn einer die Freuden dwes Schulexamens im Kanton Bern kennt. Die einzige Freude im Jahr einmal.....

Damit ich mich nicht zu sehr auf die Freu-den des Schulexamentummels freuen sollte, wurde von einem chronischen Lügenbub aus sehr angesehener Bauernfamilie (40 Kühe, 3 Pferde) das Gerücht verbreitet: Ich hätte die Elsternvögel zum zweiten Mal ver-kaufte, nachdem sie in den Bach geworfen wurden vom Abnehmer, der Indianer (mich nannten sie so). Schweigend habe ich zu-gehört, aber mit traurigem Blick. Nach der Schule, statt zu bürdelen, (wohl wedelen = Reiswellen machen) habe ich eine alte Krähe abgeschossen, sie an einem Baum beim Schulhaus angebunden (dass sie keine Katze erwischt) und in der Schul-pause dem Verleumder so lange um den Bauernschädel geschlagen, bis sein

scheinheiliges Maul und die Nase - nicht anders aussah als die Krähe selbst.

Kampf mit dem Lehrer

Den Krach, den es kurz nachher in der Schulstube absetzte, mein innerer Löwe war jetzt kaum mehr zu besänftigen, als ich kaum am Pult abgesehen, mich der Lehrer mit dem Haselstecken über Kopf und Hände einhieb, mir befahl aufzustehen, an der Wandtafel anzuschreiben: "Ich bin schuldig" und nach diesem die Tonleiter zu singen. Von Untersuch, wer der Schuldige ist, keine Spur. Ich schrieb weder an die Wandtafel, noch sang ich zum Gaudium vieler die Tonleiter. War ich nicht Jäger? Wo in dunkelsten Wäldern viele Männer sich fürchteten, weil es "unghürig" sei. Hatte ich nicht die Möser bei Bauern von den Kreuzotter-schlangen befreit, die schon zwei Pferde in die Beine gebissen, bis man ihm, dem Indianer, den Auftrag gab, die Viper zu töten und ich habe sie alle getötet, jedoch keine Ringelnatter, mit den gelben Maulecken, die die blaguierenden Bauernsöhnchen triumphierend durchs Dorf trugen, mit der Eisengabel erschlagen. Wosch jetzt oder wosch nid singe, schrie er mich an und im nächsten Augenblick sauste der Haselstecken durch die Luft auf meinen Kopf. Einen weiteren Schlag konnte er nicht ausführen. Ich

riss ihm den Stecken aus der Hand, zerbrach ihn blitzschnell, packte ihn beim Handgelenk, riss ihn an die Wandtafel - da, schribet sälber.

Er riss sich herum, packte mich am Hals, schlug mich ins Gesicht, der Gewaltige, aber ich war der Stärkere. Ich unterlief ihn, ein Schlag mit meinem Knie in seine Magenseite, ein Biss in seine Hand, ein kurzer Wirbel und der Schulgewaltige lag am Boden und ich obenauf - Du Schurke, du Schwein, schrie ich, du ungerechter Kater, nun will ich mich rächen für die armen Buben und Mädchen, die Du schon jahrelang gequält hast, du Satan - du - du. Und jedesmal, wenn er wieder aufwollte, erhielt er wieder einen Faustschlag. Dann kam ein reicher Bauernsohn (des Schulmeisters Liebling) hervor, nahm mich an einem Bein und wollte mich vom Kampfplatz wegweisen. Diesem versetzte ich mit dem andern Bein einen solchen Schlag an die Schulter, dass er rücklings an des Schulmeisters Pult flog. Ein grosser Chor von Bravorufen erscholl, (hauptsächlich von der Mädchen-seite) ich sprang auf und verliess die Schule sofort. Zwei Tage sah mich niemand mehr.

Fortsetzung folgt.

VERANSTALTUNGSKALENDER

April

Samstag, 27. April 09.30 – 12.00 Uhr	Chisener-Putztag	Einwohnergemeinde Kiesen
---	------------------	--------------------------

Dienstag, 30. April	Altstoffsammlung	Schule Kiesen
---------------------	------------------	---------------

Mai

Mittwoch, 1. Mai 14.00 – 15.30 Uhr Gemeindebibliothek Kiesen	Märchen- und Bastelnachmittag	Bibliotheksteam Kiesen
--	-------------------------------	------------------------

Dienstag, 28. Mai 08.30 – 11.30 Uhr Gartenbauschule Hünibach	Der grüne Daumen • Viel Wissenswertes rund um den Hausgarten	Frauenverein Kiesen-Oppligen
--	---	------------------------------

Anmeldung an Beatrice Riem, 031 781 06 21

Juni		
Samstag, 8. Juni 14.00 – 21.00 Uhr	2. Mittelalter Familientage Reges Treiben, Musik, Gaukeley, Spiel und Spass werden herrschen. Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Dinge zu basteln, zu erfahren und mit zu machen. Die verschiedenen Aktivitäten und Angebote sind alle GRATIS für die gesamte Familie.	Mittelalterverein Bern, Kiesen
Sonntag, 9. Juni 10.00 – 16.00 Uhr Restaurant Höchhus, Steffisburg		
Sonntag, 9. Juni 10.00 – 11.00 Uhr Gemeindehaus Kiesen	Eidg. und kant. Volksabstimmung	Gemeindeverwaltung Kiesen
Samstag, 15. Juni 16.00 - 17.30 Uhr Schiessanlage Wasenstrasse, Kiesen	Obligatorisches	Aareschützen Kiesen-Oppligen
Dienstag, 25. Juni 20.00 Uhr Gemeindehaus Oppligen	"Wenn er würde, wie ICH wollte...." Wir Frauen wissen ja so genau, was unsere Männer tun müssen, damit unsere Beziehung/Ehe anders wird. Doch was können wir selber zum Gelingen unserer Partnerschaft beitragen?	Frauenverein Kiesen-Oppligen
26. - 30. Juni	Reise nach Želiv (Tschechien)	Gemeindeverwaltung Kiesen
August		
Freitag, 16. August 19.30 Uhr Turnhalle Kiesen	Neuzuzügeranlass	Einwohnergemeinde Kiesen
Donnerstag, 29. August 18.00 - 20.00 Uhr Schiessanlage Wasenstrasse, Kiesen	Obligatorisches	Aareschützen Kiesen-Oppligen
Samstag, 31. August	Marchtag – Begehung der Gemeindegrenze Details folgen	Einwohnergemeinde Kiesen
September		
Sonntag, 1. September 11.00 – 17.00 Uhr Sportplatz Kiesen	Spielfest	Spielfestverein Kiesen
Dienstag, 3. September	Altstoffsammlung	Schule Kiesen
Samstag, 7. September Sonntag, 8. September	2. Mittelaltermarkt Kiesen	Mittelalterverein Bern www.mittelaltermarkt-kiesen.ch
Sonntag, 22. September 10.00 – 11.00 Uhr Gemeindehaus Kiesen	Eidg. und kant. Volksabstimmung	Gemeindeverwaltung Kiesen

Oktober		
Samstag, 19. Oktober 17.00 Uhr Turnhalle Kiesen	Freiwilligenanlass	Einwohnergemeinde Kiesen
November		
Sonntag, 24. November 10.00 – 11.00 Uhr Gemeindehaus Kiesen	Eidg. und kant. Volksabstimmung	Gemeindeverwaltung Kiesen
Samstag, 30. November 12.00 – 20.00 Uhr Schulhausplatz	Adventsmärit	Einwohnergemeinde Kiesen
Dezember		
Freitag, 6. Dezember 17.30 – 20.30 Uhr Im Wald	Dr Samichlous chunnt Anmeldungen ab Freitag, 1. November bis Samstag, 30. November im Internet unter www.kinderatelier.ch	Verein Kinderatelier
Januar 2014		
Samstag, 11. Januar 11.30 - 13.00 Uhr Schulhausplatz Kiesen	Weihnachtsbaum-Entsorgung	Gemeindeverwaltung Kiesen
Dienstag, 21. Januar	Altstoffsammlung	Schule Kiesen

Tragen Sie Ihre Veranstaltungen kostenlos im regionalen Internetportal BERN-OST ein

Chisener Gemeindeputztag



Wir säubern die Natur vom Abfall und Unrat der Zivilisation und machen kleinere Instandstellungsarbeiten an öffentlichen Wegen und Einrichtungen!

- Datum: Samstag, 27. April 2013
- Treffpunkt: 09.30 Uhr, beim Schützenhaus Kiesen,
Wasenstrasse
- Arbeitszeit: 9.30 – 12.00 Uhr
- Mittagessen: Die Mittagsverpflegung wird von der Einwohnergemeinde Kiesen offeriert. Unser Mitbürger Gino Carosella bereitet für uns ein feines Risotto aus dem Militärkochkessi zu.
- Mitbringen: Der Witterung angepasste Kleidung (Zeckenschutz),
gutes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe, Kessel
- Auskunft: Gemeindeverwaltung Kiesen
Telefon 031 781 12 74
E-Mail: gemeindeverwaltung@kiesen.ch

Gemeinderat und Baukommission freuen sich auf eine grosse Beteiligung der Bevölkerung.



Interessierten und musikbegeisterten Jugendlichen (und Erwachsenen) bieten wir Gelegenheit in einem demnächst beginnenden

Anfängerkurs

das Spielen eines Blasinstrumentes zu erlernen!

Unterrichtsplan	Es wird von Anfang an Instrumentalunterricht erteilt. Der Lehrgang erfolgt gruppenweise. Folgende Instrumente können ausgebildet werden: In hohen Melodielagen: Trompete, Flügelhorn, Querflöte, Klarinette In tiefen Melodielagen: Tenorhorn, Basstuba, Saxophon (späterer Wechsel auf Primhorn oder Posaune möglich)
Probetag	nach Vereinbarung mit den angemeldeten Kandidaten (wochentags am Vorabend evtl. an Samstagen tagsüber)
Zielsetzung	In lockerer Freizeitatmosphäre eine sinnvolle Tätigkeit ausüben, die schlussendlich zur Mitgliedschaft in der Musikgesellschaft anregen soll. Die Ausbildung erfolgt stets durch qualifizierte Blasmusikfachleute.
Anforderungen	Durchschnittliches Auffassungsvermögen und Sinn für Klang und Rhythmus, Keine Aufnahmeprüfung, Mindestalter 10 Jahre
Beginn	nach Eingang der Anmeldungen, vorgesehen: August 2013 Evtl. 2. Auflage Februar 2014. Die angemeldeten Kandidaten werden zu einem Orientierungsabend eingeladen.
Kosten	Ausbildung zu einem relativ mässigen Tarif zu Lasten der Teilnehmer (zur Zeit der Ausschreibung noch nicht genau definiert). Instrumente stehen kostenlos zur Verfügung.
Auskünfte	Paul Jutzi, Eichweg 21, 3532 Zäziwil, Tel. 031 781 12 27
Anmeldungen	bis 7. Juni 2013, www.mg-oppligen.ch oder Paul Jutzi

Wir hoffen auf ein reges Interesse und freuen uns auf eine Vielzahl von Anmeldungen!



Musikgesellschaft Oppligen



Anmeldung
zum Anfängerkurs der Musikgesellschaft Oppligen
bis 7. Juni 2013

Name _____ Vorname _____

Adresse/Wohnort _____

Tel./Natel/E-Mail _____

Jahrgang _____ Instrument _____

(für Schulpflichtige) Unterschrift der Eltern _____



Gemeindebibliothek Kiesen

**Märchen- und
Bastelnachmittag**



Mir lade aui Chind ab 5 jährig i, zu üs e
schöni Gschicht cho ds' lose und öpis für e
Muetertag cho ds' baschtle

Wenn: Mittwoch, 1. Mai 2013
14.00 – 15.30 Uhr

Wo: Ir Bibliothek Chise

Mir freue üs!



Agriviva - Abenteuer Bauernhof

Obst ernten, Kuhherden treiben, Ziegen melken, Kälber tränken oder auf dem Feld anpacken. Im Facebook Game „Farmville“ gibt's Punkte für Arbeiten dieser Art. Bei Agriviva das echte Leben und ein kleines Abenteuer obendrauf.

Timon Stricker war zwei Wochen im Kanton Bern im Agriviva-Einsatz und erzählt von seinen Erfahrungen:

Während meines Aufenthaltes erlebte ich viel und bekam so richtig Freude an der abwechslungsreichen Arbeit und dem Bauernleben. Es war mir nie langweilig und ich erhielt einen grossen Einblick in ein anderes Leben. Dass mir die Arbeit so Spass machte, lag wahrscheinlich daran, dass ich im Freien sein durfte und viel mit Tieren zu tun hatte. Zu meinen täglichen Arbeiten gehörte, dass ich die Kühe auf die Weide bringe, das Misten der Ställe, Ziegen melken, Tiere füttern, die verspielten Kälber von der Weide holen und sie anschliessend mit warmer Milch zu tränken. Die Arbeiten wechselten sich von Tag zu Tag ab. Einmal arbeitete ich im Wald, ein anderes Mal musste ich die Kühe für die Viehschau putzen. Bei der Apfellese musste ich zuerst die Bäume schütteln, danach die Äpfel vom Boden auflesen und in Holzpaletten sammeln. Später wurden diese Äpfel zum Mosten gebracht. Der schönste Lohn für diese Arbeit war zweifellos ein Glas des köstlichen Süssmostes. Die Zeit auf dem Bauernhof hat mir vor allem gezeigt, dass das Führen eines solchen Betriebes mit einer unheimlich grossen Leidenschaft verbunden ist und wie es sich anfühlt, zusammen mit der Natur und Tieren zu leben. Für diese und viele andere Erfahrungen, die ich machen durfte, bin ich der Familie und Agriviva sehr dankbar.



Agriviva vermittelt mehr als nur einen Ferienjob

Agriviva bietet Ferienjobs auf Bauernhöfen in Stadtnähe oder auf abgelegenen Alpen. Auf Höfen mit Vieh, Gemüse, Reben oder Obst. Bei grossen und kleinen Bauernbetrieben in der deutsch-, französisch- oder italienischsprachigen Schweiz und sogar im angrenzenden Ausland. Für Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren, die zwei bis maximal acht Wochen auf einem Bauernhof mithelfen möchten. Vorkenntnisse braucht es keine, dafür aber Einsatzbereitschaft und den Willen mit anzupacken. Dabei gibt es viel zu gewinnen: Lebenserfahrung, viel Natur und manches Aha-Erlebnis. Freie Unterkunft, Verpflegung und ein kleines Taschengeld gibt es selbstverständlich auch.

Interessierte Jugendliche können sich ab sofort über die Webseite www.agriviva.ch anmelden oder die Unterlagen bei der Geschäftsstelle, unter der Telefonnummer 052 264 00 30, anfordern.

Achtung Einbrecher

In unserer Region erfolgten in letzter Zeit verschiedene Einbrüche!

Gegen Einbrüche kann man sich schützen. Sie könnten mit einfachen präventiven Massnahmen verhindert oder zumindest erschwert werden.

Tipps der Kantonspolizei Bern

Sicherheit lässt sich planen! Bereits einfache Massnahmen im baulich-technischen Bereich ergeben einen sinnvollen Einbruchschutz.

Ihre persönliche Organisation ist zentral! Durch Aufmerksamkeit und gut funktionierender Nachbarschaftshilfe tragen Sie einen wesentlichen Beitrag zum Einbruchschutz bei.

Die Kenntnis über verdächtige Wahrnehmungen sind uns als Polizei wichtig! Melden Sie Ihr Wissen telefonisch auf die Notrufnummer 112 oder 117.

Sichern Sie Fenster, Türen, Nebeneingänge, Kellerfenster und Lichtschächte Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses. Beziehen Sie Nebenräume und Garagen in die Sicherheitsüberlegungen mit ein.

Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht durch Notizen an der Haustür und überfüllte Briefkästen. Verstecken Sie keine Schlüssel im Garten oder an anderen Orten wie in Blumentöpfen oder unter Türmatten.

Vermitteln Sie den Eindruck, dass Sie zu Hause sind. Vermeiden Sie, dass Ihre Abwesenheit leicht erkannt werden kann. Lassen Sie deshalb - speziell in der Dämmerung - Licht brennen. Informieren Sie Ihre Nachbarn, wenn Sie für ein paar Tage oder eine längere Zeit abwesend sind und bitten Sie diese, ab und zu nach Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus zu schauen.

Hinterlassen Sie keinesfalls Nachrichten auf dem Telefonbeantworter, in denen Sie Ihre Abwesenheit erwähnen.

www.police.be.ch